

# Von Kinderbuch bis Nazifluch

Mona Harry gewinnt hochkarätig besetzten Poetry Slam in ausverkaufter Molfseer Kulturkate

VON SVEN JANSSEN

**MOLFSEE.** Vor ausverkauften Haus traten am Sonntag die besten Poetry Slammer Schleswig-Holsteins vors Mikrofon in der Kulturkate Molfsee. Victoria Helene Bergemann, Mona Harry, Florian Hacke und Michael Kühn kämpften mit gekonntem Sprachspiel um die Gunst des Publikums. Urgestein Björn Högsdal moderierte den Abend.

Vom Kinderbuch bis Nazifluch, so kann man den weiten Bogen, den die Texte an diesem Abend spannten, wohl am besten beschreiben. Dazwischen ein wenig Sex im Alter, Sprachschwierigkeiten, Vorurteile und Gedanken an einen Menschen am Limit oder auch darüber. Das kam an, mit teils tosendem Applaus feierte das Publikum die Slam Poeten.

Zweimal sechs Minuten hatten diese Zeit, um einen selbst verfassten Text vorzutragen – mal gereimt oder erzählt, komisch oder ernst, bissig-poli-

tisch oder lyrisch-gefühlvoll. Und immer bewertet von einer spontan bestimmten Jury, die nicht nur auf literarische Qualität und die Schönheit der Geschichte achtete, sondern auch Tempo und Performance einbezog.

„Requisiten sind tabu, also keine Hundewelpen auf der Bühne“, erklärte Högsdal die Regeln. Obwohl, das gestand er ein, man viel mehr Welpen auf der Bühne bräuchte. Singen auf der Bühne geht, aber nur kurz, der Großteil des Textes sollte gesprochen werden.

**Gewinnerin Harry erhielt von der Jury einmal die Höchstnote**

Mona Harry, die 2015 im Finale der Deutschen Meisterschaften stand, ließ Paula nach dem Mut forschen. Ein Kinderbuchtext, der ganz beiläufig erwähnt, dass die Mutessenz nach Waldmeister riecht und darin gipfelt, dass es mutig ist, die Wahrheit zu sagen. Die spätere Gewinnerin des Abends



**Mona Harry siegte mit Texten über Vorurteile oder Menschen am Limit.**

machte sich auch Gedanken über Vorurteile und riet, statt Vorurteile zu teilen, lieber die Vorteile von Teilen zu begreifen. Ihr Urteil über das Vorurteil ließ die Jury an dem Abend zum einzigen Mal einhellig die Höchstnote ziehen.

Michael Kühn ging in seinem Text „Wut“ hart mit rechten Flachzangen, Nazis und AfD-Wählern ins Gericht. Demokratie müsse keine Antidemokraten aushalten, diskutiert habe



**Florian Hacke gab tiefe Einblicke in das Papa-Sein, wenn Mama arbeitet.**

man genug. „Wo sollen wir mit der Aufklärung noch ansetzen, wenn das Gegenüber gegen Fakten und Erkenntnisse so resistent ist, wie die Staphylokokken im UKSH gegen Antibiotika“ Er regte an, vermehrt Ressourcen darauf zu verwenden, aus Nazis saubere Energie zu gewinnen. Wenn es gut läuft, sei das Problem gelöst. Solange das nicht so sei, müsse man weiter diskutieren, auch wenn man keine Lust habe.



**Michael Kühn kam scharfzüngig daher, gegen Nazis und unterbelichtete Flachzangen.** FOTOS: SEN

Als frisch gekürter Schleswig-Holstein-Meister blieb Florian Hacke bei ganz Alltäglichem, beispielsweise wenn der Papa zu Hause bleibt und Mama arbeiten geht. Mit ihren „Haustrollen“ schaffte es Victoria Helene Bergemann ins Finale. Die Schleswig-Holstein-Meisterin von 2017 machte sich unter anderem Gedanken über die Rückkehr ins Elternhaus, nachdem man bereits ausgezogen war.